

Prof. Dr. Alfred Toth

Die orts- und zeitdeiktische Matrix und die Subjektinvarianten

1. Die in Toth (2015a) eingeführte ortsdeiktische

$$L = [\omega \rightarrow, \omega, \rightarrow \omega]$$

und zeitdeiktische ternäre Relation

$$T = [t \rightarrow, t, \rightarrow t]$$

kann, wie in Toth (2015b) gezeigt, zu einer ternären 3×3 -Matrix der folgenden Form, d.h. durch $L \times T$, kombiniert werden, so daß die Einträge der Matrix lokal-temporale Fixierungen von Objekten und Subjekten sind

	$t \rightarrow$	t	$\rightarrow t$
$\omega \rightarrow$	$\langle \omega \rightarrow, t \rightarrow \rangle$	$\langle \omega \rightarrow, t \rangle$	$\langle \omega \rightarrow, \rightarrow t \rangle$
ω	$\langle \omega, t \rightarrow \rangle$	$\langle \omega, t \rangle$	$\langle \omega, \rightarrow t \rangle$
$\rightarrow \omega$	$\langle \rightarrow \omega, t \rightarrow \rangle$	$\langle \rightarrow \omega, t \rangle$	$\langle \rightarrow \omega, \rightarrow t \rangle$.

2. Während die Objektrelevanz dieser lokalen und temporalen Fixierungen sowohl für subjektbedingte als auch für nicht-subjektbedingte Ortsverschiebungen (im Falle von $\omega \neq \text{const.}$) und für Zeitverschiebungen (im Falle von $t \neq \text{const.}$) und natürlich auch für kombinierte Orts- und Zeitverschiebungen (im Falle von $\omega \neq \text{const.}$ und $t \neq \text{const.}$) verwendet werden kann, ermöglicht diese Matrix erstmals innerhalb der Objekttheorie (Ontik) auch eine formale Behandlung der bereits in Toth (2013) definierten Subjektinvarianten

Kategorie	WOHER-Relation	WO-Relation	WOHIN-Relation
AUF	superventiv	superessiv	superlativ
UNTER	subventiv	subessiv	sublativ
AN	adventiv	adessiv	adlativ
IN	inventiv	inessiv	illativ.

Dabei korrespondiert also die metasemiotische Relation $R = (\text{WOHER}, \text{WO}, \text{WOHIN})$ mit der lokaldeiktischen Relation $R = \langle \rightarrow \omega, \omega, \omega \rightarrow \rangle$. Während die AUF- und UNTER-Relation durch die Objektinvarianten der Sub- und Superordination definierbar sind (vgl. Toth 2015c), korrespondiert die Objektinvariante der Lagerrelationalität in ihren drei Erscheinungsformen der Exessivität, Adessivität und Inessivität mit den AN- und IN-Relationen, insofern die AN-Relation bijektiv auf Adessivität und die IN-Relation nicht-bijektiv entweder auf Exessivität (z.B. ein Tisch steht in einer Nische) oder auf Inessivität (z.B. ein Tisch steht mitten in der Stube) abbildbar sind. Die orts- und zeitdeiktische Matrix fungiert somit als ontisches Vermittlungsschema zwischen den bisher unvermittelbaren Objektinvarianten einerseits und den Subjektinvarianten andererseits.

Literatur

Toth, Alfred, Subjektinvarianten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Zeit- und ortsdeiktische Gerichtetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Orts- und zeitdeiktische Paarrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Sub- und Superordinationsoperatoren für qualitative Zahlenfelder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

25.5.2015